

# NACHWEISE INTERNATIONAL KOMPETENZ

Die **NACHWEISE INTERNATIONAL** bescheinigen das Engagement von Jugendlichen und jungen Erwachsenen bei Projekten der außerschulischen internationalen Jugendarbeit. Koordiniert werden sie durch IJAB-Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V.

## FRAUKE MUSTER

**geboren am** 01.01.2011

hat teilgenommen am Projekt

»**Internationale Kinderakademie Musterstadt**«

**Ort** Musterstadt

**Dauer** 10.08. - 30.08.2009

**Kurzbeschreibung** Als ehrenamtliche Gruppenleitung war Frauke Muster, zusammen mit ihrer Co-Teamerin, für die Leitung und Organisation des Workcamps „Internationale Kinderakademie Musterstadt“ verantwortlich. Am Workcamp nahmen 16 Jugendlichen im Alter von 16 bis 26 Jahren aus Spanien, der Türkei, Korea, Dänemark, Polen, Armenien, Deutschland und der Ukraine teil. Projektziel war die inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Thema „Kinderarmut in Deutschland“ sowie die Mitarbeit an der Konzeptentwicklung der neu gegründeten „Internationalen Kinderakademie“ - einer kostenfreien Bildungseinrichtung für Kinder aus Musterstadt. Tatkräftig wurden die Renovierungsarbeiten des zukünftigen Akademiegebäudes unterstützt.

Zu den Aufgaben der Leitung zählten die Vorbereitung des Workcamps, Öffentlichkeitsarbeit, die Initiierung von Gruppen- und Lernprozessen, sowie die Verantwortungsübernahme für den organisatorischen Ablauf des Camps.

### **Besondere Schlüsselkompetenzen**

/ Empathie, Interkulturelle Kommunikationsbereitschaft

/ Problemlösefähigkeit, Verantwortungsbewusstsein

/ Teamfähigkeit, Organisationsfähigkeit

Bonn, 01.01.2011

IJGD

Kasernenstr. 48

53111 Bonn

# NACHWEISE INTERNATIONAL KOMPETENZ

## Detaillierte Beschreibung der Aktivitäten und Kompetenzen

**Empathie, interkulturelle Kommunikationsbereitschaft** Zwei spanische Teilnehmer verstehen nicht, warum es in Deutschland Regeln wie „Nachtruhe“ gibt. Frauke Muster gesellt sich zu ihnen und erklärt auf Englisch und Spanisch die rechtliche Lage in Deutschland. Sie erkundigt sich nach den Gewohnheiten in dem Heimatland der beiden, hört ihnen aufmerksam zu und stellt Rückfragen. Im Laufe des Gespräches entsteht bei den Jugendlichen ein Verständnis für andere Kulturen und Normen – im weiteren Verlauf geht es um Themen wie Globalisierung und Umweltschutz. Auf die Frage nach ihren Beweggründen, sich zu informieren und bewusst zu verhalten, antwortet sie ausführlich.

*„Es war eine Herausforderung für mich, mit Leuten über Themen zu reden, die für sie nicht vertraut sind. Es war gut, dass ich durch meine eigenen Erfahrungen weiß, wie es in Spanien ist. Deshalb konnte ich viel nachvollziehen und genau erklären.“*

**Problemlösefähigkeit, Verantwortungsbewusstsein** Während der Teambesprechung am Abend berichtet Frauke Muster von einem Gespräch mit einem Teilnehmer. Er fühle sich nicht sehr gut in die Gruppe integriert, weil es ihm auf Grund von fehlenden Sprachkenntnissen schwer fiele, mit anderen in Kontakt zu kommen. Frauke Muster schlägt ein Spiel für den nächsten Tag vor, bei dem es nicht auf Sprachfähigkeiten ankommt, sondern welches unterschiedliche Kommunikationsarten nutzt. Sie möchte dem Teilnehmer die Möglichkeit geben, auch ohne Worte zu kommunizieren.

*„Ich wollte ihn mit einbeziehen. Für mich war klar, dass es nicht an der Sprache liegen darf, dass jemand nicht in die Gruppe kommt. Ich wollte ihm zeigen, dass man Sprachbarrieren überwinden kann. Und wie man gesehen hat, hat das ja durch das Spiel super geklappt. Er kann so schön lächeln. Ich wollte ihm was Gutes tun.“*

**Teamfähigkeit, Organisationsfähigkeit** Frauke Muster bereitet alles für die morgendliche Planungsrunde vor. Sie erstellt eine To-Do-Liste, aktualisiert den Finanzplan und richtet Getränke her. Gemeinsam mit ihrer Co-Teamerin bereitet sie den Tag vor. Dabei kümmert sich jede um ihre Aufgaben – und tauscht sich danach mit der anderen aus. Frauke Muster behält trotz der komplexen Situation, die viele Planänderungen erfordert, den Überblick und fasst zusammen. Sie fragt zwischendurch nach dem Wohlergehen ihrer Co-Teamerin und berichtet von ihren eigenen Gefühlen.

*„Die Zusammenarbeit mit meiner Kollegin war das Wichtigste für den Erfolg dieses Projektes – wenn es im Team nicht so gut funktioniert hätte und wir uns nicht so gut ergänzt hätten, hätten wir das nicht überlebt!“*

**Dieser Kompetenznachweis enthält keine codierte Zeugnissprache. Er wurde unter aktiver Beteiligung des Jugendlichen in einem mehrschrittigen Verfahren entwickelt.**

Unterschrift KNI-Coach

Gefördert vom



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend